

Drei vor zwölf

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **2 (1987)**

Heft 2: **Bulletin**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DREI vor ZWÖLF

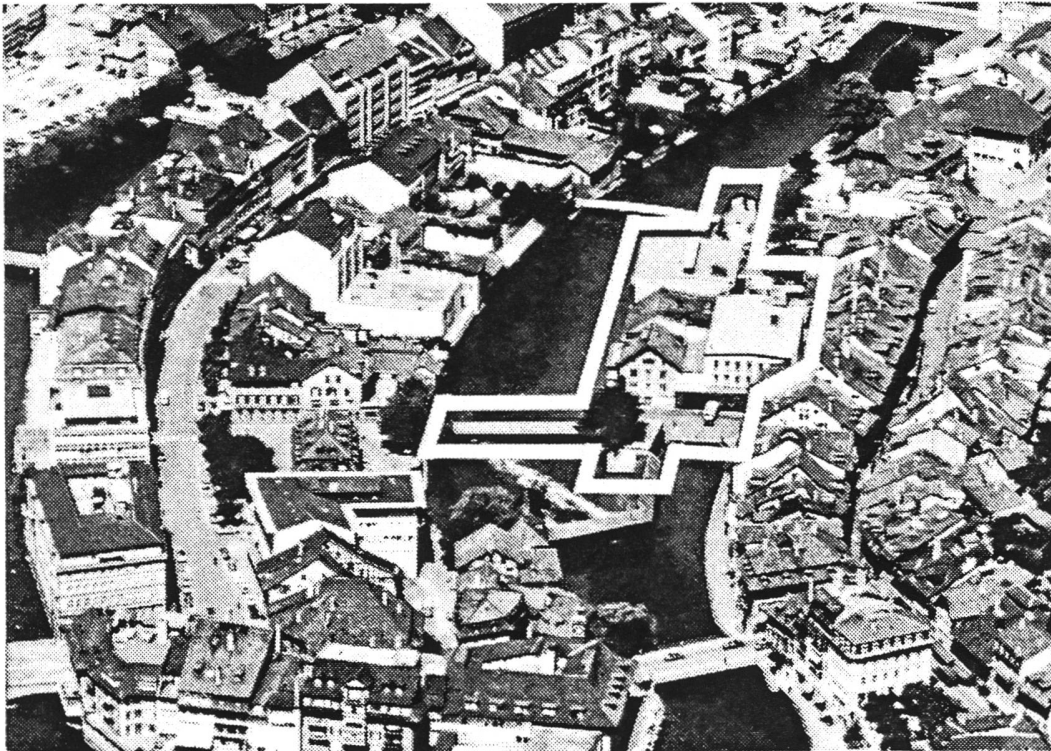
Chronik

- Die *Malaga-Kellerei* in Lenzburg ist abgebrochen worden.



Malaga-Kellerei Lenzburg 1889-1986

- Die *Mühle in Thun* steht noch. Die Stadt Thun, die gemäss der Abstimmung vom 22. September 1985 die Mühle abbrechen will und die Demokratische Alternative (DA), welche Einsprache erhoben hat, warten



Mühleareal in Thun

nun auf das Gutachten über die Schutzwürdigkeit der Mühle Thun und ihrer städtebaulichen Wirkung, welches der Winterthurer Architekt Hans-Peter Baertschi, ein Spezialist auf dem Gebiet der Industriarchäologie und Stadtentwicklung, im Auftrage erstellt. Die kantonale Kommission für die Pflege des Orts- und Landschaftsbildes (für den Abbruch) und die Kantonale Denkmalpflege (für einen Erhalt der Substanz und vor allem des gewachsenen Ortsbildes) wurden von der DA, resp. der Stadt Thun als Gutachter abgelehnt.

Haus Alpenblick in Zug droht zu verschwinden

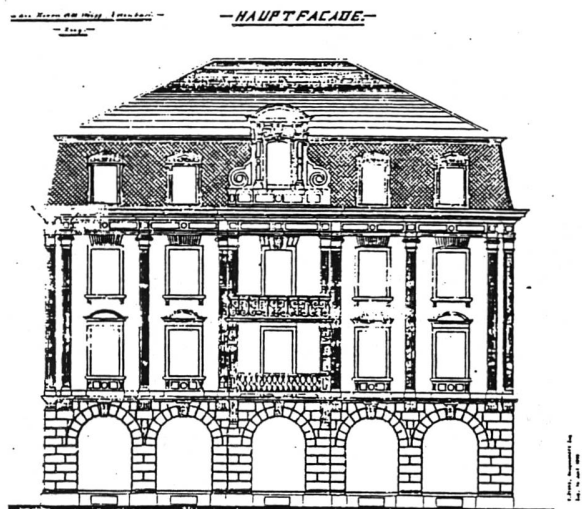
Das rote Backsteingebäude an der Alpenstrasse 1 soll gemäss eines Bauvorhabens abgerissen werden. Dieses Haus ist ein bemerkenswerter Bau des Historismus. Er wurde 1899 unter Wiederverwendung von Stücken eines der bedeutendsten barocken Profanbauten Zugs, welcher einem Neubau der Post weichen musste, an der Alpenstrasse 1 erstellt.

Nicht nur für sich selbst ist dieses Bauwerk erhaltenswert. Als Kopfbau am Anfang der Alpenstrasse erfüllt es auch eine wichtige städtebauliche Aufgabe, und ist ein markantes Element im Zuger Stadtbild.

Im heutigen Bauvorhaben, welches auf dem Bebauungsplan von 1982 beruht, könnte dieses Gebäude, wahrscheinlich sogar zum Vorteil des Projektes, ohne weiteres belassen werden.

Die Bau- und Planungskommission der Gemeinde Zug hat den Bebauungsplan für dieses Gebiet mit dem eindeutigen Sinn, das Haus Alpenblick zu erhalten, erstellt.

Die Baudirektion des Kantons Zug befand diesen Plan als zweckmässig.



Haus Alpenblick, Zug

Die Denkmalpflege des Kantons Zug hält das Haus an der Alpenstrasse 1 eindeutig für schutzwürdig.

Der Schweizerische Heimatschutz belegt in einem siebenseitigen Dokument den Wert dieses Gebäudes und seiner Stellung in der Stadt Zug.

Trotzdem hat der Stadtrat die Abbruchbewilligung erteilt.

24 Gemeinderäte sind nun mit einer Petition an den Regierungsrat des Kantons Zug gelangt.

"Noch ist es nicht zu spät, einen nie wieder gutzumachenden Fehler zu vermeiden", sagt der Gemeinderat Peter Kamm in der Hoffnung, der Stadtrat würde diese Möglichkeit rechtzeitig nutzen.

Kontaktperson: Frau Dr. Christine Kamm-Kyburz, Rothausweg 14, 6300 Zug

Konsumliegenschaft in Uetendorf (BE)

Um dieses Gebäude zu retten, hat die Kulturzunft Dorflüt erreicht, dass sich die Gemeinde (Besitzerin) und die Gürbetalbahn (Interessentin) darauf einigten, eine zweijährige Frist zu gewähren, um die Planung des Bahnhof-Areals nicht durch den Abbruch des "Alten Konsums" in vorbestimmte Bahnen zu leiten.



"Altes Konsum", Dorfstrasse, Uetendorf

Eine Arbeitsgruppe im Auftrage des Gemeinderates überdenkt nun die Neueinteilung der Kernzone von Uetendorf.

Die Kulturzunft Dorflüt bemüht sich weiterhin um konstruktive Mitarbeit, damit der Zerstörung des Dorfbildes entgegengewirkt werden kann.

Kontaktperson: Annemarie Kurth, Bachhalde 326, 3138 Uetendorf, Tel.:
033 45 36 16